

Familiengottesdienst am 5. Fastensonntag

Unser tägliches Brot gib uns. Heute.

Eingangslied: 312 Jetzt ist die Zeit

Statio:

„Unser tägliches Brot gib uns. Heute.“ Das ist das Thema der diesjährigen Misereor Fastenaktion. Sehr oft beten wir diesen Satz im Vater Unser. Unser tägliches Brot gib uns heute. Die Fastenaktion ist aber wie eine Forderung formuliert: Unser tägliches Brot gib uns. Heute. Es geht darum, was brauchen wir denn täglich. Was brauchen die Menschen auf der ganzen Welt täglich um Leben zu können. Sehr oft funktioniert das mit dem täglichen Brot auf unserer Welt nicht. Wir bitten nun Gott um sein Erbarmen und rufen ihn in unsere Mitte:

Kyrie: 110,2 Herr, erbarme dich

- Jesus, du Brot des Lebens, nach diesem Brot hungern wir.
- Jesus, du Brot des Lebens, du stiftest Gemeinschaft.
- Jesus, du Brot des Lebens, du lehrst uns das Teilen.

Tagesgebet:

Herr unser Gott,
dein Sohn hat diese Welt und die Menschen geliebt. Lass auch uns gegenseitig so lieben so wie er. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn...

Lesung:

Das Brot des Glücks

Es lebte einmal ein alter und weiser König. Er hatte all die Jahre seines Lebens hindurch sein Volk mit Liebe und Weisheit regiert. Nun fühlte er, daß seine Zeit gekommen war, und er dachte voller Sorge an das, was nach seinem Tod mit seinem Volk und Land geschehen sollte. Da rief er seinen Sohn zu sich, den einzigen, und sprach zu ihm. "Mein Sohn, meine Tage sind gezählt! Geh du deshalb in die Welt hinaus und suche das Brot des Glücks, denn nur wenn du deinen Untertanen das Brot des Glücks geben kannst, werden sie satt werden, und du wirst ihnen ein guter König sein."

So ging der Prinz in die Welt hinaus und suchte das Brot des Glücks. Aber in welche Backstube er auch schaute, in welchem Laden er auch nachfragte, niemand kannte das Brot des

Glücks. Der Prinz war verzweifelt. Niemand wußte vom Brot des Glücks, niemand hatte auf seine Frage eine Antwort.

Als er in seiner Angst und Sorge dasaß, kam ein Kind des Weges und schaute ihn an: "Du hast Hunger", sprach es und reichte ihm ein Stück Brot. "Da nimm, ich habe nicht mehr, aber mit dir will ich teilen."

Der Prinz nahm das Brot, und sogleich verschwand seine Not, als sei sie nie dagewesen. "Das Brot des Glücks!" rief er. "Du hast das Brot des Glücks. Schnell, gib mir mehr davon! Wo hast du es her?" "Das ist das Brot, das meine Mutter heute morgen gebacken hat. Sie gab es mir, damit ich keinen Hunger zu leiden brauche. Du hattest Hunger, und so teilte ich mit dir." "Das ist alles?" fragte der Prinz. "Ist es kein besonderes Brot?" "Nein, es ist wie jedes andere Brot, aber weil es zwischen dir und mir geteilt wurde, ist es für dich das Brot des Glücks geworden."

Da erkannte der Prinz, wo das Brot des Glücks für alle Zeit zu finden war. Er kehrte zu seinem Vater zurück und erzählte ihm, wie er das Brot des Glücks gefunden und wie es ihm geholfen hatte, mit seiner Verzweiflung fertig zu werden. Von da an wußte der Vater, daß der Prinz genau wie er selbst das Reich mit Liebe und Weisheit regieren würde alle Tage seines Lebens.

Zwischengesang: 315 Selig seid ihr

Evangelium: vom Tag

Predigt:

Unser tägliches Brot gib uns. Heute. Was das tägliche Brot für die einzelnen Menschen ist, darüber wollen wir jetzt einmal kurz nachdenken. Kinder aus verschiedenen Ländern sollen dafür jetzt zu Wort kommen dürfen.

Indien	Ich komme aus Indien. Wir wohnen in einer sehr kleinen Hütte. Meine Eltern müssen als Kulis, also als Tagelöhner arbeiten. Wenn wir an einem Tag keine Arbeit haben, dann haben wir an diesem Tag eben nichts zu essen. Bei uns sind die Menschen nicht gleichberechtigt. Wer nicht von seinen Eltern Land bekommt, hat keine Chance einmal selber Land zu besitzen. Ich möchte mal selber ein bisschen Land besitzen, dass ich genug zu essen habe. Unser tägliches Brot gib uns. Heute.
Brasilien:	Ich komme aus Brasilien in Südamerika. Meine Mutter ist krank und mein Vater ist Kleintierzüchter. Unser Problem ist, dass unser Boden

	<p>nicht genügend Ernte hervorbringt. Ich möchte gerne auf eine Schule gehen, auf der ich lerne, wie man die Böden fruchtbarer macht. Ich will zwar etwas lernen um meiner Familie zu helfen, doch ich kann nicht, weil die Schule zu weit weg und zu teuer ist.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns. Heute.</p>
Ruanda	<p>Ich komme aus Ruanda. Das liegt in Afrika. 1994 gab es in Ruanda einen schlimmen Bürgerkrieg. Da sind sehr viele Menschen gestorben. Viele Kinder haben seitdem keine Eltern mehr und müssen auf der Strasse leben. Noch heute ist es bei uns sehr gefährlich und ein Krieg könnte schnell wieder ausbrechen. Wir bräuchten dringend echten Frieden und Häuser für all die Kinder die jetzt auf der Strasse leben müssen.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns. Heute.</p>
Deutschland	<p>Ich komme aus Deutschland. Das werdet ihr ja kennen, da seid ihr ja selber. Viele Menschen haben bei uns Angst vor der Zukunft. Jeder hat</p>

	<p>das Gefühl, dass das Geld bei uns immer weniger wird. Viele Jugendliche bekommen keinen Ausbildungsplatz und keine Arbeit und sie haben Angst vor der Zukunft.</p> <p>Unser tägliches Brot gib uns. Heute.</p>
--	---

Jedes Land hat seine eigenen Probleme, wie wir gerade gehört haben. Jetzt könnte man denken, was gehen uns die Probleme der anderen Ländern an, wenn wir ja selber genügend Probleme haben. Ich denke aber, dass alle Probleme dieser Welt nur gemeinsam gelöst werden können. Nur wenn wir auch immer auf die anderen achten, egal ob ganz nah bei uns oder weit weg, können wir selber auch gut leben. Ein Leben als Christ bedeutet auch sich um alle Menschen auf dieser Welt zu sorgen. Eine Möglichkeit der Sorge um andere bietet die Fastenaktion von Misereor. Möglichkeit sich mit den Problemen anderer in dieser auseinander zu setzen und Möglichkeit sich solidarisch mit ihnen zu zeigen. Wenn die ganze Welt ein bisschen zusammenrückt und die Schwierigkeiten angeht, dann kann Ostern werden und der österliche Friede Jesu kann überall ein bisschen spürbar sein.

Fürbittgebet:

Jesus unser Bruder, trotz Globalisierung,
trotz Arbeitslosigkeit und Sozialkürzung beten wir:

„Unser tägliches Brot gib uns. Heute.“

Wir beten das immer:

weil noch immer Kinder hungern,
weil sich soziale Gegensätze weiter verschärfen,
weil Brot fehlt und Geld
und bei vielen die Schulden wachsen.

Wir beten das für andere,
auch wenn es uns oft wenig kratzt.

Und gerade deshalb bitten wir dich:

Schärfe unsere Aufmerksamkeit für das, was Menschen welt-
weit brauchen,
schärfe unsere Aufmerksamkeit für dieses Gebet vom Brot,
damit deine Vision einer neuen Welt, nicht nur fromme Wün-
sche,
sondern unser tägliches Heute werden.

Amen

Gabenbereitung: 123,2 Brot, das die Hoffnung nährt

Gabengebet: *vom Tag*

Sanktus: 127,1 Heilig

Friedenslied: 322 Friedensnetz

Nach der Kommunion: 403 Bewahre uns Gott

Dankgebet: *vom Tag*